

## **Aktuelles von der Mathildenhöhe**

Artikel im Darmstädter Echo vom 03. & 04.02.2021

### **Platanenhain** (Artikel vom 03.02.2021)

Im Herbst 2021 soll die Sanierung des Platanenhains beginnen und zwei Jahre dauern. Diese Maßnahme, die in drei Phasen umgesetzt wird, umfasst die Verlegung von Wurzelbelüftungs- und Bewässerungsleitungen. In einem weiteren Schritt sollen 40 kranke oder sehr schwache Platanen gefällt und durch neue Bäume ersetzt, die bereits in einer Baumschule mit einem besonderen Kronenschnitt herangezogen werden. So steht es im erwähnten Zeitungsartikel des Darmstädter Echos.

In diesem Artikel stand auch dieser Satz: „Die Planung der Sanierung erfolgte von Anfang an in Abstimmung zwischen Grünflächenamt, Unterer Denkmalbehörde, Landesamt für Denkmalschutz Wiesbaden, Institut Mathildenhöhe und Advisory Board für den UNESCO-Antrag für die Mathildenhöhe.“

Das mag stimmen. Was jedoch nicht erwähnt wurde oder durch die zitierte Formulierung verschleiert wird, ist die Tatsache, dass anfangs seitens der Stadt nach Einholung eines Gutachtens beabsichtigt war, ca. 100 der 178 Platanen zu fällen. (s. die Notiz auf der Seite „Aktuelles“ vom 28.03.2018). Erst nach starkem Druck unseres Vereins (s. [Blog 23quer](#): „Meine Mathildenhöhe: Flanieren mit Renate Charlotte Hoffmann“) wurden weitere Gutachten eingeholt, mehrere Sanierungsvarianten diskutiert und letztlich die von uns bevorzugte, jetzt geplante Umsetzung beschlossen. In dieser Variante heißt, dass ungefähr 15 Platanen unrettbar sind und gefällt werden müssen und weitere ca. 25 Bäume durch die geplanten Bodenmaßnahmen möglicherweise gerettet werden können. Das heißt: es müssen nicht, wie im Artikel geschrieben, 40 Platanen gefällt werden. Diese Diskrepanz muss noch geklärt werden.

Letztlich zählt das, was getan und erreicht wird. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen und einen weiterhin attraktiven Platanenhain mit seiner besonderen Atmosphäre.

### **Ausstellungshallen** (Artikel vom 04.02.2021)

Am 31.08. 2018 (s. Notiz auf der Seite „Aktuelles“ vom 02.09.2018) hatte unser Verein bei einer Führung in Begleitung des Kulturreferenten der Stadt Darmstadt, Prof. Dr. Hünnekens, Gelegenheit, den Fortschritt der Arbeiten an den Ausstellungshallen zu besichtigen. Damals

06.02.2021

wurde geäußert und auch auf unsere zweifelnden Nachfragen wiederholt, dass die Sanierung Ende 2019 beendet sein soll, so dass das Museum nach einer Probe- und Einfahrphase ab 2020 wieder öffnen könne.

Im erwähnten Artikel des Darmstädter Echos vom 04.02.2021 steht nun, dass die Hallen im Frühjahr 2022 eröffnet werden sollen. Außerdem steigen die Kosten von geplanten acht Millionen Euro auf nun erwartete 30,1 Millionen Euro. Selbstverständlich gibt es ein Bündel von Gründen für diese Kostenentwicklung und Dauer der Sanierung dieses über 100 Jahre alten Gebäudes. Die Sanierungsaufgabe ist zweifellos komplex; man steht in einem solch alten Gebäude dabei sicher öfters vor Überraschungen. Es darf aber auch nicht vergessen werden, dass während der Arbeiten auch noch Erweiterungen des ursprünglichen Sanierungsplans beschlossen wurden wie z. B. eine möglichst umweltschonende Klimatisierung.

In diesem Zusammenhang trifft die Formulierung des Presseartikels „Die Sanierungskosten waren anfangs auf acht Millionen Euro veranschlagt worden, stiegen aber auch vor dem Hintergrund der Welterbe-Bewerbung immer weiter an.“ nicht zu. Wegen der Welterbe-Bewerbung ist die schon länger überfällige Sanierung der Ausstellungshallen verstärkt in den Fokus gerückt. Vielleicht war dies mit der Formulierung „auch vor dem Hintergrund der Welterbe-Bewerbung“ gemeint.

Das sanierte Ausstellungsgebäude wird eine Perle werden. Wir freuen uns schon jetzt auf interessante und anregende Ausstellungen, wenn dann 2022 endlich wieder die Museumstüren öffnen.